te Poel/Hyballa

MODERNES PASSSPIEL INTERNATIONAL

Konzepte, Perspektiven, Ideen und Visionen

MEYER & MEYER VERLAG

INHALT

DANKWORTE 5

VORWORT 10

1 VORBEMERKUNGEN – PERSPEKTIVENVIELFALT HEISST PASSSPIEL DURCHBLICKEN 14

2 DAS PASSSPIEL IM RAHMEN DES SPIELENS DER JÜNGSTEN 20

2.1 DIE BALLSCHULE – SPIELERISCHE BAUSTEINE FÜR DIE (PASSSPIEL-)ZUKUNFT 22

3 DAS PASSSPIEL AUS DER SICHT EINES TOP-NACHWUCHSLEISTUNGSZENTRUMS DER 1. FUSSBALL-BUNDESLIGA 52

3.1 DAS „FOHLEN-PASSSPIEL“ IM NACHWUCHSLEISTUNGSTRAINING VON BORUSSIA MÖNCHENGLADBACH – KONZEPTION UND PRAXISFORMEN DES MIT DREI STERNEN AUSGEZEICHNETEN TOP-NACHWUCHSLEISTUNGSZENTRUMS DER ERSTEN FUSSBALL-BUNDESLIGA 54

4 SO TRAINIERTE DIE U 15-NATIONALMANNSCHAFT DAS PASSSPIEL UNTER FRANK ENGEL (DFB-SPORTLEHRER UND TRAINER DER U15-NATIONALMANNSCHAFT) – INTERVIEW UND PRAXISFORMEN 80

5 DER UEFA- UND FIFA-INSTRUKTOR ERICH RUTEMÖLLER: „DAS PASSSPIEL IST DIE SEELE DES SPIELS!“ – INTERVIEW UND PRAXISFORMEN 104

6 DAS PASSSPIEL AUS DER SICHT DES PRÄSIDENTEN UND FUSSBALLLEHRERS LUTZ HANGARTNER (BUND DEUTSCHER FUSSBALLLEHRER) – INTERVIEW UND PRAXISFORMEN 114

7 „ENTSCHEIDEND IS ET AUFM PLATZ!“ ERFOLGREICHE SPITZENTRAINER UND DAS PASSSPIEL (INTER-)NATIONAL IN THEORIE UND PRAXIS 126

7.1 GUUS HIDDINK (NATIONALTRAINER DER NIEDERLANDE UND EX-NATIONALTRAINER RUSSLANDS, DER TÜRKEI, AUSTRALIENS UND SÜDKOREAS) UND DAS „ZUSAMMEN-PASS-SPIELEN“ 128

7.2 LOUIS VAN GAAL (MANCHESTER UNITED) UND DAS „PASSEN UND BALLSPIELEN“ 136

7.3 ARSÈNE WENGER (ARSENAL LONDON): “THE BALL COMMUNICATES FROM ONE PLAYER TO THE NEXT!” 153

7.4 PEP GUARDIOLA (FC BAYERN MÜNCHEN) UND DAS PASSSPIEL ALS SOZIALE INTERAKTION 160

7.5 FUSSBALLLEHRER BENNO MÖHLMANN (FSV FRANKFURT (ZWEITE BUNDESLIGA)) – DAS PASSSPIEL IM 1-4-4(FLACH)-2 190

8 PERSPEKTIVE SPIELER – CHRISTIAN PANDER (BUNDESLIGASPIELER HANNOVER 96 UND EX-NATIONALSPIELER): „DIE MISCHUNG MACHT'S!" – INTERVIEW MIT PRAXISFORMEN 206

9 WORLD-CLASS-PASSING: „COERVER®-COACHING-INTERNATIONAL" 218

9.1 ALFRED GALUSTIAN (INTERNATIONALER DIREKTOR VON COERVER®-COACHING) UND RAFAEL WIECZOREK (DIREKTOR VON COERVER®-COACHING DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH) – INTERVIEW MIT PRAXISFORMEN 222

9.2 COERVER®-COACHING WORLD-CLASS-PASS-TECHNIQUE – BEST PRACTICE 245

10 PASSSPIEL INTERNATIONAL – BEST PRACTICE 272

10.1 PASSING AND FINISHING. DO IT LIKE FC CHELSEA LONDON YOUTH ACADEMY! 274

10.2 „ICH PASSE ZU DEM, DEN ICH SEHEN KANN!" EIN ITALIENISCHER WEG 293

10.3 FÜR JEDEN SPIELER DEN OPTIMALEN SCHWIERIGKEITSGRAD! PASS-LEISTUNGSTRAINING „AUF FRANZÖSISCH"! 302

10.4 PASSSPIEL - ERKUNDEN, TRAINIEREN UND SPIELEN! EINE BELGISCHE „COACHING-METHODE" 315

10.5 PASSSPIELSITUATIONEN NATIONAL UND INTERNATIONAL. BEST PRACTICE! 326

11 DAS PASSSPIEL AUS DER SICHT DES KOGNITIONS- UND SPORTSPIELFORSCHERS UNIV.-PROF. DR. D. MEMMERT (DEUTSCHE SPORTHOCHSCHULE KÖLN) 332

12 DER BLICK VOR UND HINTER DIE „GRENZE“ 340

13 LITERATURVERZEICHNIS 344

BILDNACHWEIS 350

VORWORT

Grundlage jeder Ballzirkulation ist ein sicheres Passspiel. Etliche Beispiele auch aus der jüngeren Vergangenheit zeigen, dass hieraus erfolgreicher Spitzenfußball entstehen kann. Auch die Nationalmannschaft arbeitet im Rahmen ihrer Spielphilosophie ständig am Passspiel und verbindet es mit gruppen- und mannschaftstaktischen Maßnahmen. Um ein variables und effizientes Zusammenspiel auf höchstem Niveau umsetzen zu können, müssen Mannschaften in der Lage sein, den Angriffsraum schnell zu öffnen. Das geschieht insbesondere durch präzise, gut getimte, flache, scharfe und vertikale Pässe.

In diesem Bereich sind wir alle auf Grundlagen angewiesen, die in gezielter, variabler und intensiver Trainingsarbeit „gelegt" werden. Wenn Mannschaften sich entwickeln und höchste Qualität erreichen möchten, sind für Trainer und Spieler die Trainingseinheiten auf dem Platz das Wichtigste. Peter Hyballa und Hans-Dieter te Poel gelingt es mit „Modernes Passspiel", diesem Anspruch in vielfältiger Art und Weise gerecht zu werden.

Die Autoren bieten uns in diesem Buch zahlreiche Passarten und Leistungsfaktoren an, die diese Grundlagen durch Training legen können. Das Buch „Modernes Passspiel" stellt also eine Art „Schulungsmodell", eine wahre Fundgrube für jeden Trainer dar.

Ende des Jahres 2014 legen die Autoren Peter Hyballa und Hans-Dieter te Poel ein zweites Buch zum Passspiel vor. Hierin kommen Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen des leistungsorientierten Fußballs und der angewandten Sportwissenschaft

zu Wort. Fokussierende Interviews legen die unterschiedlichen Perspektiven zum Was? und Wie? im Internationalen Passspiel dar. Der Anteil an weiteren Übungs- und Spielformen wird erneut sehr hoch sein.

Zusammengefasst stellen beide Bücher ein Handbuch für alle Trainerinnen und Trainer dar, die an einer aktuellen und detaillierten, intensiven und anforderungsorientierten Ausbildung und Weiterentwicklung ihrer Spielerinnen und Spieler interessiert sind. Für sie können beide Bücher von großer Bedeutung sein.

Hans-Dieter Flick

(Sportdirektor des Deutschen Fußball-Bundes und ehemaliger Assistenztrainer der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft, Weltmeister 2014 in Brasilien)

07 „ENTSCHEIDEND IS ET AUFM PLATZ!“ ERFOLGREICHE SPITZENTRAINER UND DAS PASSSPIEL (INTER-) NATIONAL IN THEORIE UND PRAXIS

„. . . the genuine national hero . . .“ (Mail on Sunday, Sir Alex Ferguson (2000), Ex-Teamchef Manchester United) im Gespräch mit René Meulensteen (Ex-First Team-Coach Manchester United).

Sir Alex Ferguson (Foto rechts) stellt wohl den Prototypen eines erfolgreichen Spitzenvereinstrainers dar. Er und viele andere erfolgreiche Teamchefs/Cheftrainer füllen mittlerweile mit ihren Biographen ganze Regale in den gut sortierten „analogen und digitalen“ Buchhandlungen dieser Welt. Die jüngste Veröffentlichung über Pep Guardiola (Cheftrainer FC Bayern München) zum Beispiel trägt den Titel „Pep Guardiola – So geht's anders“ (Violán, 2013).

Dahinter verbergen sich hoch interessante Fragen wie z. B. „Wie geht Guardiola mit Stars um und was sind die entscheidenden Werte und Prinzipien des Spitzentrainers?" Übungs- und Spielformen hierzu treffen wir jedoch zumeist in den Biographien nicht an. Diese „Lücke" wollen die Autoren mit ihren nachfolgenden Ausführungen über die Niederländer Guus Hiddink und Louis van Gaal, den Franzosen Arsène Wenger, den Katalanen Pep Guardiola und dem Deutschen Benno Möhlmann versuchen zu schließen.

Auf der Grundlage eines intensiven Literaturstudiums, vorhandener DVDs, Video-Clips im WWW, eigener Trainingsbeobachtungen und Praxiserfahrungen sind zu den genannten sehr erfahrenen Spitzentrainern Kapitel entstanden, die in erster Linie das Training auf dem „Platz" in den Fokus nehmen. Sie werden im Vergleich mit den bisher ausführlich dargestellten Übungs- und Spielformen eher kurz gehalten und sollen den Trainer/Lehrer zum Ausprobieren, Anpassen und Umgestalten animieren.

„Und dann wollte man einfach immer gewinnen. Den Mut, nach vorne zu spielen, einfach etwas zu probieren, egal, was kommt – das hat man sich damals (beim FC Huchting, Werder Bremen und auf der Straße (a.d.A.)) schon antrainiert."

(Karim Bellarabi (Bayer Leverkusen und deutscher Nationalspieler) im Interview mit Christian Kamp in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 10.10.2014, S. 32)

7.1 GUUS HIDDINK (NATIONALTRAINER DER NIEDERLANDE UND EX-NATIONALTRAINER RUSSLANDS, DER TÜRKEI, AUSTRALIENS UND SÜDKOREAS) UND DAS „ZUSAMMEN-PASS-SPIELEN“

„If he says the ball is oval, his players will believe it.“

(Tom van den Heilingenberg & Maaike Denkers 2008 über Guus Hiddink in SOCCERCOACHING International, S. 4)

Guus Hiddink

Guus Hiddink gehört sicherlich zu den erfolgreichen Spitzentrainern auf nationaler und internationaler Bühne. Neben seinen genannten Ämtern als Nationaltrainer war er als Klubtrainer bei VBV De Graafschap Doetinchem, PSV Eindhoven, Fenerbahçe Istanbul, FC Valencia, Real Madrid, Betis Sevilla, PSV Eindhoven, FC Chelsea und (seine letzte Trainerstation) Anschi Machatschkala tätig. Seit der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien, bei der das niederländische Team unter Louis van Gaal (heute Manchester United) einen hervorragenden dritten Platz belegen konnte, ist ihm erneut das Amt des Bondscoach der Niederländischen Nationalmannschaft übertragen worden.

Guus Hiddink erzielte mit seinen Teams Siege im Weltpokal, Europapokal der Landesmeister, in der Niederländischen Meisterschaftsrunde (6 Titel), im KNVB-Pokal (4 Titel) und FA-Cup.

Daneben engagierte er sich immer für *soziale Projekte*, die mittlerweile fest in seinem Leben als Vorsitzender der Guus Hiddink Foundation verankert sind. In der vergriffenen Biographie von Maarten Meijer über Guus Hiddink mit dem Titel *Going Dutch* (2006), wird diese Seite von Guus Hiddink im Umgang mit „. . . kids from tough social backgrounds, little criminals sometimes" (dto., S. 96) sehr eindrucksvoll geschildert. Da er selbst als Schüler ein sehr „verspieltes Kind" war und sehr früh den Wunsch hegte, hinaus in die weite Welt gehen zu wollen, bildete sich in diesen jungen Jahren wohl auch seine Einstellung im Umgang mit Menschen aus. Guus Hiddinks Vertrauter Ploegsma charakterisiert ihn daher wie folgt (dto., S. 94):

„Guus is someone who works very skillfully, especially on the psychological plane. He quickly figures out what the established hierarchy of a team is and uses that understanding very effectively. He is able to analyse well during the game and after the game. He is capable of moulding a group of players into a unified team."

Guus Hiddink legt daher großen Wert darauf, dass seine Spieler mit einer großen mentalen Stärke das Trainings- und Spielfeld betreten. Die optimale Ausbildung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten seiner Spieler verbindet er mit der Weiterentwicklung des „self-confidence" in die eigene Spielfähigkeit und mentale Stärke seiner Teams: Jeder für jeden, auch durch die „Stars". Ein autoritärer Führungsstil ist ihm aber fremd, er will die Spieler überzeugen und ihnen Verantwortung übertragen. Das „Zusammen-Pass-Spielen" ist ihm wichtig!

Insofern ist es nicht verwunderlich, dass sich Guus Hiddink schon sehr früh mit der großen Bedeutung des Passspiels im Rahmen von Kombinationsformen, Spielformen, Parteispielen, Positions- und Mannschaftsspielen beschäftigt hat. Viele Ideen und Trainingsformen zum Passspiel von Guus Hiddink finden sich in den Publikationen des KNVB, von „De Voetbaltrainer" und des ONLI Verlags wieder (vgl. Hyballa & te Poel 2013, S. 180-189). Einer seiner „Keys to success" (van den Heilingenberg & Denkers, 2008, S. 8) ist *das schnelle Passspiel*, das er z. B. während den Europameisterschaften

mit Russland in 2008 einsetzte, um partiell mit 3 Verteidigern und einem „mächtigen Mittelfeld" offensiv, mit hohem und gemeinschaftlichem Pressing und mit einer Top-Fitness im 1-5-3-2 (oder 1-3-4-3) wettkämpfen zu können. Guus Hiddinks taktische Meisterleistungen werden heute zum Teil im Lichte eines sich schnell „drehenden Weltfußball-Karussells" schlichtweg vergessen. Die Kontrolle, die zum Beispiel Louis van Gaal als Bondscoach mit den Niederlanden bei der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien mithilfe einer flexiblen Fünferkette über die Räume zwischen dieser und dem Mittelfeld eindrucksvoll ausüben ließ (nur drei Gegentore in sieben Spielen), hatte Guus Hiddink bereits 2008 mit Russland eindrucksvoll praktiziert. Ob mit einem *abkippenden Sechser*, einer *schrägen Dreierkette* oder einer *pendelnden Viererkette* (d. h., die Dreierkette orientiert sich pendelnd zu den Außenbahnspielern), Guus Hiddink ist, wie Louis van Gaal, ein *echter Trendsetter*.

Die Autoren führen nachfolgend exemplarisch einige „typische Hiddinksche Kombi-Formen" an, in der der Torhüter als „Passgeber" mit einbezogen wird. Die mitspielende Funktion des Torhüters erkannte Guus Hiddink mit Beginn seiner Trainerkarriere und setzte auch an dieser Stelle für den heutigen internationalen Fußball mit einem insbesondere passspielenden Torhüter Maßstäbe. Die nachfolgenden Formen sind für 8-10 Spieler mit 2-3 Bällen, sechs Hütchen und einer Feldgröße von 10 x 20 m ausgelegt:

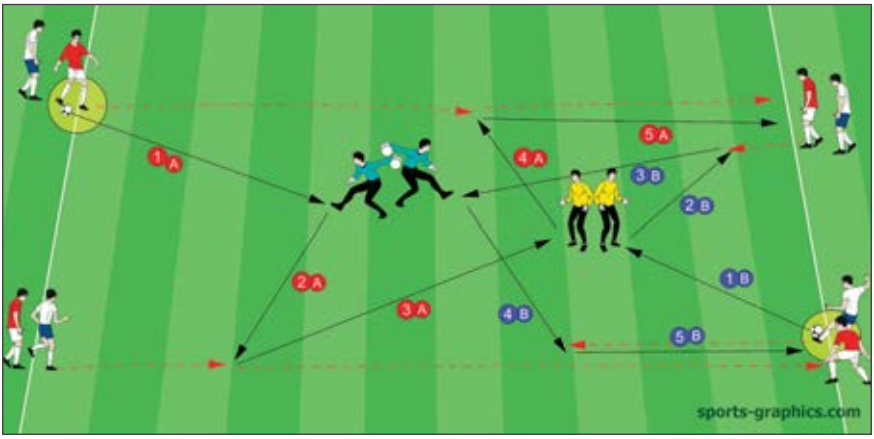

Abb. 58: Zielrichtung Hinterlaufen und Timing beim Passspiel.

Organisation und Ablauf:

- Der Spieler im Kreis passt diagonal auf den Spieler in Weiß und läuft seinem Pass wie oben abgebildet im Bogen nach (Hinterlaufen). Währenddessen kreuzt der zweite Spieler in Rot-Weiß die Pass- und Laufrichtung des Passgebers und erhält vom Spieler in Weiß einen gekaatsten Pass. Diesen Ball passt der Spieler in Weiß-Blau diagonal auf den zweiten Spieler in Weiß, der wiederum auf den Spieler in Rot-Weiß (wie abgebildet) kaatsen lässt. Dieser spielt mit einem *Stich-Pass* zum nächsten Spieler, der sich an der gegenüberliegenden Linie befindet. Der zweite Spieler in Rot-Weiß läuft zum Ende der nächsten Gruppe. Das nächste Paar beginnt mit derselben Passfolge. Die Abstände der Spieler zueinander je nach Ausbildungsstand und Intention variabel festlegen.

Coaching und Variationen:

- Die Mitspieler bieten sich spielgemäß an.
- Ein präzises Passspiel erfolgt mithilfe von *Flach-Pässen*.
- Die Mittelfeldspieler (Weiß) regelmäßig austauschen.
- Schnelles Kreuzen der beiden Startspieler.
- Voraktionen hinzunehmen.
- Auf Beidfüßig- und -armigkeit achten.

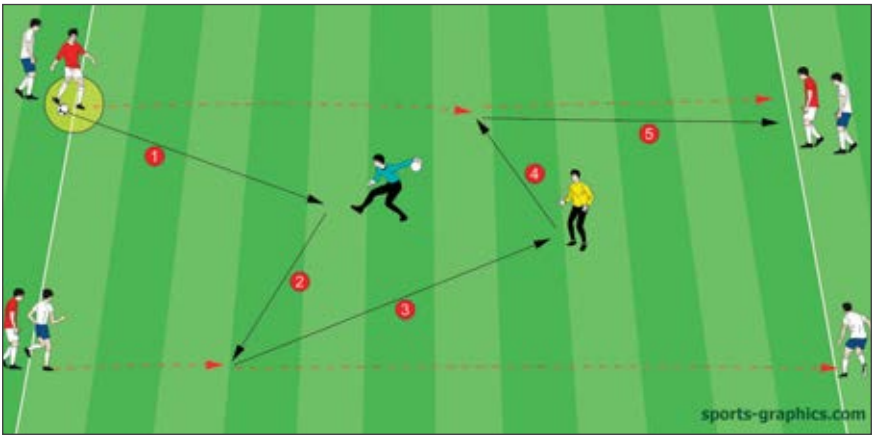

Abb. 59: Variante Abb. 58: Zielrichtung Torwart-Passen und Timing beim Passspiel.

Organisation und Ablauf:

- Der Spieler im Kreis passt den Ball zum TH in Blau-Schwarz, der den Ball seitlich in den Lauf des vorrückenden zweiten Spielers rollt. Dieser passt hart und flach auf den zweiten TH in Gelb-Schwarz und läuft in Richtung gegenüberliegende Linie. Der TH in Gelb-Schwarz rollt den Ball in den Lauf des Spielers in Rot-Weiß. Dieser spielt einen Stich-Pass zur gegenüberstehenden Gruppe und läuft nach. Das nächste Paar beginnt mit der nächsten Passfolge. Die Abstände der Spieler zueinander je nach Ausbildungsstand und Intention variabel festlegen.

Coaching und Variationen:

- Präzises *Flach-Passspiel* auf die Torhüter.
- Flache Rolltechnik (als „Pass-Technik") der beiden Torhüter in den Lauf der Spieler (Timing).
- Auf Beidfüßig- und -armigkeit achten.

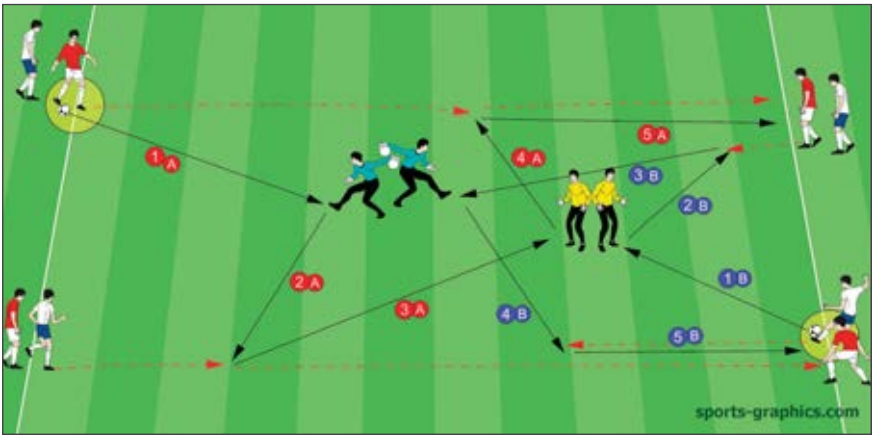

Abb. 60: Variante Abb. 59: Zielrichtung Pärchen-Torwart-Passen und Timing beim Passspiel.

Organisation und Ablauf:

- Beide Spieler im Kreis passen zeitgleich (synchron) in zwei Spielrichtungen auf die 2 x 2 Torhüter (Pärchen) wie oben abgebildet. Die Abb. 59 wird gespiegelt. Die Abstände der Spieler zueinander werden je nach Ausbildungsstand und Intention variabel festgelegt.

Coaching und Variationen:

- Aufmerksamkeit bei gesteigerter Komplexität hoch halten.
- Präzises und getimtes *Flach-Passspiel*.
- Codes/Keywords anwenden.
- Variation der Zuspielhöhe und der Krafteinsätze.
- Auf Beidfüßig- und -armigkeit achten.

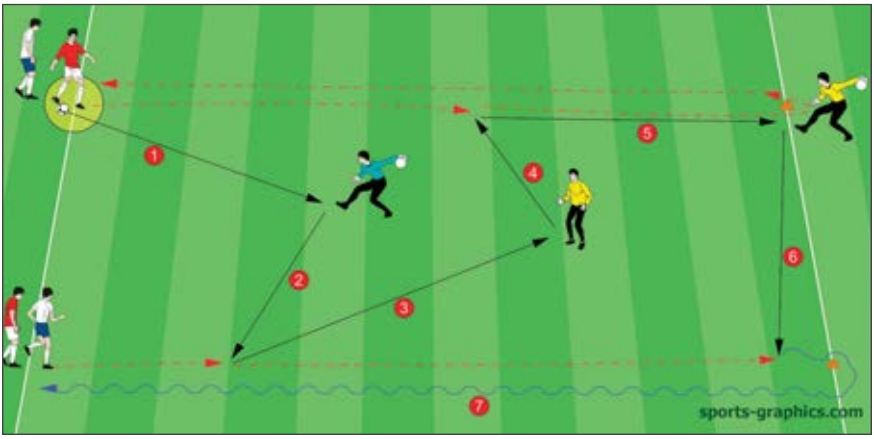

Abb. 61: Variante Abb. 59: Zielrichtung „Torwart-Passen mit drei TH", Timing beim Passspiel, Tempodribbling und Sprint.

Organisation und Ablauf:

- Der Spieler im Kreis passt den Ball zum TH in Blau-Schwarz, der den Ball in den Lauf des vorrückenden Spielers in Weiß-Blau rollt. Dieser passt den Ball „tief" auf den zweiten TH in Gelb-Schwarz, der diesen aufnimmt und zum durchgelaufenen Spieler in Rot-Weiß ausrollt. Der Spieler in Rot-Weiß passt den Ball „tief" auf den dritten TH in Gelb-Schwarz, der sich hinter der Spielfeldlinie befindet. Der Spieler umläuft im hohen Tempo das Endhütchen und sprintet zurück in seine Ausgangsposition. Der zweite TH in Gelb-Schwarz rollt währenddessen dem durchgelaufenen Spieler in Weiß-Blau den Ball in den Lauf, dieser nimmt ihn an und mit, wendet mit ihm um das Endhütchen und führt ein Tempodribbling zurück in seine Ausgangsposition durch. Das nächste Paar beginnt mit derselben Passfolge. Die Abstände der Spieler zueinander werden je nach Ausbildungsstand und Intention variabel festgelegt.

Coaching und Variationen:

- Spieltempo steigern, ohne ins Stocken zu geraten. Auf flüssige und rhythmische Kombinationen achten.
- Präzises und getimtes *Flach-Passspiel*.
- Codes/Keywords anwenden.

- Variation der Passarten (inklusive des „Faust-Passes" durch die TH) und der Krafteinsätze.
- Auf Beidfüßig- und armigkeit achten.
- Der dritte TH kann auch durch einen *Kaatser* ersetzt werden.

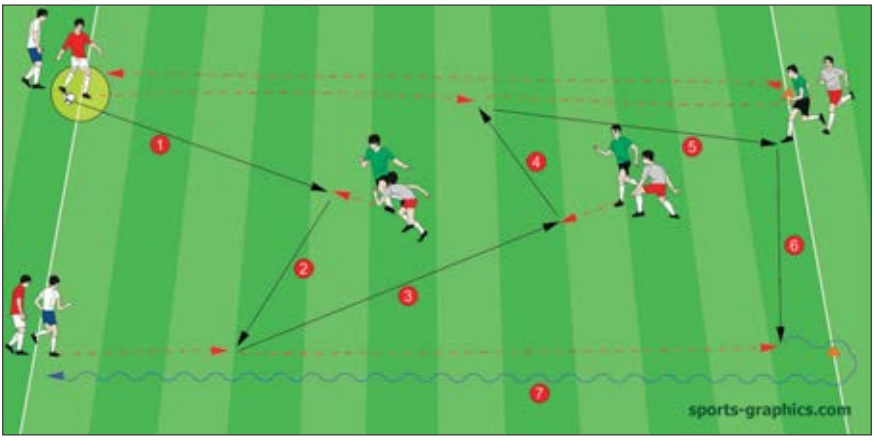

Abb. 62: Variante Abb. 61: Zielrichtung Ballannahme und Passen gegen Gegenspieler.

Organisation und Ablauf:

- Wie in der Abb. 61, wobei die drei TH durch je zwei Mittelfeldspieler und halbaktive Gegenspieler und einen Kaatser ersetzt werden. Die Abstände der Spieler zueinander werden je nach Ausbildungsstand und Intention variabel festgelegt.

Coaching und Variationen:

- Wie in der Abb. 61.
- Mittelfeldspieler bieten sich spielgemäß an (evtl. auch mit Voraktionen).
- Gegnerdruck durch die beiden Abwehrspieler an das Ausbildungsniveau der Gruppe anpassen (halbaktiv, druckvoll, wettkampforientiert).